

2. Für die in Art. 1 Buchst. f der Entscheidung K(2009) 5791 endg. im Hinblick auf Evonik Degussa und AlzChem festgestellte Zuwiderhandlung werden folgende Geldbußen verhängt:

— gegen Evonik Degussa und AlzChem gesamtschuldnerisch: 2,49 Mio. Euro, wobei diese Geldbuße insoweit als von Evonik Degussa und AlzChem gezahlt gilt, als SKW Stahl-Technik die in Art. 2 Buchst. f und g der genannten Entscheidung gegen sie verhängte Geldbuße zahlt;

— gegen Evonik Degussa: 1,24 Mio. Euro, wobei Evonik Degussa für die Zahlung dieser Geldbuße allein verantwortlich ist.

3. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.

4. Evonik Degussa und AlzChem tragen zwei Drittel ihrer eigenen Kosten und zwei Drittel der Kosten der Europäischen Kommission. Die Kommission trägt ein Drittel ihrer eigenen Kosten und ein Drittel der Kosten von Evonik Degussa und AlzChem.

(<sup>1</sup>) ABl. C 297 vom 5.12.2009.

#### Urteil des Gerichts vom 23. Januar 2014 — Gigaset/ Kommission

(Rechtssache T-395/09) (<sup>1</sup>)

**(Wettbewerb — Kartelle — Markt für Calciumcarbid und Magnesium für die Stahl- und die Gasindustrien im EWR außer Irland, Spanien, Portugal und dem Vereinigten Königreich — Entscheidung, mit der eine Zuwiderhandlung gegen Art. 81 EG festgestellt wird — Preisfestsetzung und Marktaufteilung — Zurechenbarkeit der Zuwiderhandlung — Begründung — Geldbußen — Dauer der Zuwiderhandlung — Gleichbehandlung — Mildernde Umstände — Zusammenarbeit im Verwaltungsverfahren — Gesamtschuldnerische Haftung für die Zahlung der Geldbuße — Leitlinien von 2006 für das Verfahren zur Festsetzung von Geldbußen)**

(2014/C 71/25)

Verfahrenssprache: Deutsch

#### Parteien

**Klägerin:** Gigaset AG, ehemals Arques Industries AG (München, Deutschland), (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte C. Grave, B. Meyring und A. Scheidtman)

**Beklagte:** Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: N. von Lingen und R. Sauer im Beistand von Rechtsanwalt A. Böhlke)

#### Gegenstand

Teilweise Nichtigerklärung der Entscheidung K(2009) 5791 endgültig der Kommission vom 22. Juli 2009 in einem Verfahren

nach Art. 81 EG-Vertrag und Art. 53 EWR-Abkommen (Sache COMP/39.396 — Calciumcarbid und Reagenzien auf Magnesiumbasis für die Stahl- und Gasindustrie) wegen einer Absprache im Calciumcarbidpulver und -granulatsektor sowie in einem erheblichen Teil des EWR im Magnesiumgranulatsektor in Bezug auf Preisfestsetzung, Marktaufteilung und Austausch von Informationen sowie, hilfsweise, Herabsetzung der gegen die Klägerin verhängten Geldbuße

#### Tenor

1. Die in Art. 2 Buchst. f der Entscheidung K(2009) 5791 endg. der Kommission vom 22. Juli 2009 in einem Verfahren nach Art. 81 [EG] und Art. 53 EWR Abkommen (Sache COMP/39.396 — Calciumcarbid und Reagenzien auf Magnesiumbasis für die Stahl- und Gasindustrien) gegen die Gigaset AG verhängte Geldbuße wird auf 12,3 Mio. Euro festgesetzt.

2. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.

3. Die Gigaset AG trägt 90 % ihrer eigenen Kosten und 90 % der Kosten der Europäischen Kommission, mit Ausnahme der Kosten des Verfahrens der einstweiligen Anordnung. Die Kommission trägt 10 % ihrer eigenen Kosten und 10 % der Kosten der Gigaset AG, mit Ausnahme der Kosten des Verfahrens der einstweiligen Anordnung.

(<sup>1</sup>) ABl. C 297 vom 5.12.2009.

#### Urteil des Gerichts vom 29. Januar de 2014 — Hubei Xinyegang Steel/Rat

(Rechtssache T-528/09) (<sup>1</sup>)

**(Dumping — Einfuhren bestimmter nahtloser Rohre aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in China — Feststellung einer drohenden Schädigung — Art. 3 Abs. 9 und Art. 9 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 384/96 (jetzt Art. 3 Abs. 9 und Art. 9 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1225/2009))**

(2014/C 71/26)

Verfahrenssprache: Englisch

#### Parteien

**Klägerin:** Hubei Xinyegang Steel Co. Ltd (Huang Shi, China) (Prozessbevollmächtigte: F. Carlin, Barrister, Rechtsanwalt Q. Azau, A. MacGregor, Solicitor, und Rechtsanwältin N. Niejahr)

**Beklagter:** Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: J. P. Hix und B. Driessen im Beistand von B. O'Connor, Solicitor)

*Streithelferin zur Unterstützung des Beklagten:* Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: zunächst H. van Vliet und M. França, dann M. França und J.-F. Brakeland im Beistand von Rechtsanwalt R. Bierwagen), ArcelorMittal Tubular Products Ostrava a.s. (Ostrava-Kunčice, Tschechische Republik), ArcelorMittal Tubular Products Roman SA (Roman, Rumänien), Benteler Stahl/Rohr GmbH (Paderborn, Deutschland), Ovako Tube & Ring AB (Hofors, Schweden), Rohrwerk Maxhütte GmbH (Sulzbach-Rosenberg, Deutschland), Dalmine SpA (Dalmine, Italien), Silcotub SA (Zalău, Rumänien), TMK-Artrom SA (Slatina, Rumänien), Tubos Reunidos SA (Amurrio, Spanien), Vallourec Mannesmann Oil & Gas France (Aulnoye-Aymeries, Frankreich), V & M France (Boulogne-Billancourt, Frankreich), V & M Deutschland GmbH (Düsseldorf, Deutschland), Voestalpine Tubulars GmbH (Linz, Österreich), und Železiarne Podbrezová a.s. (Podbrezová, Slowakei) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte G. Berrisch, G. Wolf und N. Chesaites, barrister)

### Gegenstand

Klage auf Nichtigerklärung der Verordnung (EG) Nr. 926/2009 des Rates vom 24. September 2009 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter nahtloser Rohre aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China (ABl. L 262, S. 19)

### Tenor

1. Die Verordnung (EG) Nr. 926/2009 des Rates vom 24. September 2009 zur Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter nahtloser Rohre aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China wird für nichtig erklärt, soweit damit Ausfuhren von Waren, die von der Hubei Xinyegang Steel Co. Ltd hergestellt wurden, mit Antidumpingzöllen belegt und vorläufige Zölle auf diese Ausfuhren vereinnahmt werden.
2. Der Rat der Europäischen Union trägt seine eigenen Kosten und die der Hubei Xinyegang Steel Co. Ltd entstandenen Kosten.
3. Die Europäische Kommission trägt ihre eigenen Kosten.
4. Die ArcelorMittal Tubular Products Ostrava a.s., die ArcelorMittal Tubular Products Roman SA, die Benteler Stahl/Rohr GmbH, die Ovako Tube & Ring AB, die Rohrwerk Maxhütte GmbH, die Dalmine SpA, die Silcotub SA, die TMK-Artrom SA, die Tubos Reunidos SA, Vallourec Mannesmann Oil & Gas France, V & M France, die V & M Deutschland GmbH, die Voestalpine Tubulars GmbH und die Železiarne Podbrezová a.s. tragen ihre eigenen Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 51 vom 27.2.2010.

### Urteil des Gerichts vom 28. Januar 2014 — Progust/HABM — Sopralex & Vosmarques (IMPERIA)

(Rechtssache T-216/11) (<sup>1</sup>)

*(Gemeinschaftsmarke — Widerspruchsverfahren — Anmeldung der Gemeinschaftsbildmarke IMPERIA — Ältere Gemeinschaftsbildmarke IMPERIAL — Relatives Eintragungshindernis — Verwechslungsgefahr — Kennzeichnungskraft der älteren Marke — Art. 8 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung (EG) Nr. 207/2009)*

(2014/C 71/27)

Verfahrenssprache: Spanisch

### Verfahrensbeteiligte

*Klägerin:* Progust, SL (Girona, Spanien) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwälte M. E. López Camba, J. L. Rivas Zurdo, E. Seijo Veiguela und I. Munilla Muñoz, dann Rechtsanwälte J. L. Rivas Zurdo, E. Seijo Veiguela und I. Munilla Muñoz)

*Beklagter:* Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) (Prozessbevollmächtigter: V. Melgar)

*Andere Beteiligte im Verfahren vor der Beschwerdekammer des HABM und Streithelferin vor dem Gericht:* Sopralex & Vosmarques SA (Brüssel, Belgien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte P. Maeyaert und V. Fossoul)

### Gegenstand

Klage gegen die Entscheidung der Ersten Beschwerdekammer des HABM vom 27. Januar 2011 (Sache R 1036/2010-1) zu einem Widerspruchsverfahren zwischen der Sopralex & Vosmarques SA und der Progust, SL

### Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Progust, SL trägt die Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 194 vom 2.7.2011.